

Ähnliche Themen	Übersicht
	KURZINFORMATION..... 1
	AUFENTHALT DER JAPANISCHEN DELEGATION IN DEUTSCHLAND 1
	ZIELSETZUNG..... 1
	GESCHICHTE..... 1
	UNSERE PARTNERORGANISATION IN JAPAN 2
	JAPANISCHE TEILNEHMERINNEN..... 2
	STRUKTUR DES AUSTAUSCHES..... 2
	TERMINE..... 2
	PROGRAMMINHALTE..... 2
	JAHRESTHEMA..... 3
	FÖRDERUNG 3

Kurzinformation

Aufenthalt der japanischen Delegation in Deutschland

Die Deutsche Sportjugend, mit 9,5 Mio. Mitgliedern die größte Jugendorganisation in der Bundesrepublik Deutschland, führt im Sommer 2008 zum 35. Mal einen deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch mit ihrer japanischen Partnerorganisation, Japan Junior Sports Club Association (JJSA), durch. An diesem internationalen Jugendaustauschprogramm sind 20 Mitgliedsorganisationen der dsj beteiligt. Hier wird das Projekt in Deutschland kurz vorgestellt:

Zielsetzung

Ziel dieses Jugendaustausches ist es, gemäß den Richtlinien des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) für die Internationale Jugendarbeit und im Sinne des Förderungsplanes der Japan Junior Sports Club Association (JJSA), die überfachliche Jugendbildung in den Bereichen Kultur, Sport, Wirtschaft, Gesellschaft und Soziales zu fördern.

Der Simultanaustausch ist schwerpunktmäßig breiten- und freizeitsportorientiert. Der Sport bildet für das Austauschprogramm einen besonderen Akzent und ist als ein Mittel zur Erreichung der Ziele in geeigneter Form einzusetzen.

Das Programm gibt Einblicke in die Lebensweise unserer beiden Völker.

Gleichzeitig sollen die teilnehmenden jungen Menschen durch das Kennen lernen der Kultur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft in den beiden Ländern die freundschaftlichen Verbindungen vertiefen und befähigt werden, die eigene Situation und Lage in dieser globalisierten Welt zu erkennen.

Der Jugendaustausch soll durch die beiderseitigen Programme dazu beitragen, durch das Kennen lernen der aktuellen Situation der Jugend und des Sportes im Gastland die Teilnehmer für die sportliche Jugendarbeit zu interessieren und für eine Mitarbeit in der Jugendarbeit zu motivieren.

Um diese Ziele des Austausches zu erreichen, wird ein für beide Länder geltendes Thema festgelegt, das den Austausch begleitet.

Geschichte

Die Zusammenarbeit mit Japan im Bereich der internationalen Jugendarbeit geht auf die 50er Jahre zurück. Der anfängliche Austausch von jungen Leuten wurde im Sinne der "Good-Will-Mission" durchgeführt. Anlass zur Intensivierung der internationalen Zusammenarbeit war das Olympische Jugendlager 1964 in Tokio. Bis 1967 war die Deutsche Sportjugend (dsj) der Träger des deutsch-japanischen Jugendaustausches auf deutscher Seite, an dem auch die anderen Jugendorganisationen beteiligt waren.

1967 haben die Deutsche und Japanische Sportjugend einen direkten Jugendleiteraustausch vereinbart. Dieser Austausch von Führungskräften und Multiplikatoren findet heute noch als flankierende Maßnahme des Simultanaustausches statt.

Im Zuge dieser direkten intensiven Zusammenarbeit entwickelte sich beiderseits der Wunsch nach einem eigenen Jugendaustausch zwischen der Deutschen und Japanischen Sportjugend. Inzwischen fanden 1972 unter starker Beteiligung beider Organisationen die Olympischen Jugendlager in Sapporo und München statt. 1973 war es dann soweit, dass eine Vereinbarung mit der Japanischen Sportjugend getroffen wurde, ab 1974 einen deutsch-japanischen Sportjugend-Simultanaustausch durchzuführen.

Seitdem ist die Kooperation zwischen beiden Sportjugendorganisationen noch intensiver geworden. Der Austausch wurde bei jeder Neuvereinbarung inhaltlich und organisatorisch überprüft und weiterentwickelt. Beide Seiten bemühen sich weiterhin, den Austausch qualitativ zu verbessern.

Bisher haben sich an diesem Begegnungsprogramm ca. 8600 deutsche und japanische Jugendliche beteiligt. Durch die Teilnahme am Programm und durch Familienaufenthalte ist der multiplikatorische Effekt dieses Austausches für die interkulturelle Verständigung sehr groß.

Die Durchführung dieses Austausches wurde zuletzt 2007 für den Zeitraum 2008 - 2011 vereinbart. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) fördert dieses Austauschprogramm aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP).

Unsere Partnerorganisation in Japan

Unser japanischer Partner heißt auf Japanisch "Nihon Sport-Shonendan", auf Englisch "Japan Junior Sports Club Association (JJSA)" und wurde im Jahre 1962 im Vorfeld der Olympischen Spiele in Tokio gegründet. Ziel der JJSA ist es, Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung mit sportlichen Aktivitäten in ihrer näheren Umgebung anzubieten. Das bedeutet eine außerschulische Bildungsarbeit mit dem Akzent Sport. Eine ganzheitliche Persönlichkeitsförderung von jungen Menschen wird als Ziel gesetzt. Vor dem Hintergrund, dass in Japan die Jugendbetreuung bzw. -arbeit vorwiegend im schulischen Bereich vollzogen wird (Unterricht und Klubaktivitäten nach dem Unterricht), war diese Absicht sehr innovativ.

Da es in Japan keine Organisationsformen wie Turn- und Sportvereine in Deutschland (eingetragener Verein; breite Programmangebote und altersmäßig durchgängig organisiert) gibt, können die Sportjugendgruppen der JJSA als Kinder- und Jugendsportclubs auf der Basis eingestuft werden. Bei der JJSA sind heute ca. 930.000 Kinder und Jugendliche, ca. 188.000 Jugendübungsleiter in ca. 35.500 örtlichen Sportjugendgruppen organisiert.

Japanische Teilnehmer/-innen

Nimmt man die Altersstruktur der JJSA unter die Lupe, stellt man fest, dass ca. 88% der Mitglieder in die Altersgruppe von 6 - 12 Jahren fallen. Das ist gerade das Alter von Schülern der Grundschule. Für diese Altersgruppe gibt es keine schulischen Sportangebote außerhalb des Unterrichts. Das war die Marktlücke! Sportbegeisterte Grundschüler/-innen kommen zur Japanischen Sportjugend.

Ältere Jugendliche treiben Sport dann im schulischen Bereich weiter, in den Schulsportklubs. Leider nicht bei der JJSA. So gehen die Mitglieder ab 13 Jahren von der JJSA weg. Die älteren Mitglieder assistieren den Übungsleitern bei Trainingsstunden, übernehmen Betreueraufgaben, helfen bei Veranstaltungen oder Zeltlagern. Sie koordinieren die Belange der Sportjugendgruppen zwischen den Jugendleitern und Kindern. Diese jungen angehenden Jugendleiter werden innerhalb der JJSA "**Leader**" genannt und in Lehrgängen ausgebildet: "Junior-Leaders - Stufe I" (11 - 13 Jahre) auf der kommunalen oder Präfektorebene, "Junior-Leaders - Stufe II" (13 - 17 Jahre) auf der Präfektorebene, "Senior-Leaders" (bis zu 20 Jahre) auf der nationalen Ebene durch die JJSA. Die Absolvierung dieser 40-stündigen Ausbildung für "Senior-Leader" ist die Voraussetzung für die Bewerbung für die Teilnahme am Simultanaustausch.

Die japanischen Teilnehmer/-innen am Simultanaustausch sind künftige ehrenamtliche Mitarbeiter/-innen der JJSA (soziale Talente!).

Struktur des Austausches

Die Deutsche Sportjugend empfängt 125 japanische Teilnehmer/-innen einschließlich erwachsenen Begleitpersonen. Eine deutsche Delegation von der gleichen Anzahl weilt fast zum gleichen Zeitpunkt in Japan. Die jeweilige Delegation besteht aus den 12 regionalen Gruppen und einem Leitungsteam. Der Austausch dauert ca. 23 Tage. Am Beginn wird von der dsj ein Einführungsprogramm für die Gesamtdelegation über drei Tage angeboten. Dann besuchen 12 Gruppen ihre regionalen Partner. Am Schluss findet ebenfalls ein Zentralprogramm für alle Teilnehmer/-innen in Berlin (Jugendgästehaus Lehrter Straße) statt, in dem die Auswertung des Austausches vorgenommen und der Abschied im Rahmen einer "Sayonara-Party" gefeiert wird.

Termine

Die für das Jahr gültigen Termine sind im Blatt: 1-02-001 und 1-02-002 festgelegt.

Programminhalte

- Besichtigungen, mit Erläuterung und Gelegenheit zur Aussprache:
- Einrichtungen des Sports und der Jugendarbeit, Betriebe, Landschaft, Museen, Sehenswürdigkeiten etc.
- Rundreisen/Ausflüge
- Empfänge (von den Gastgebern und kommunalen Stellen)
- Sportprogramm mit deutschen Jugendlichen (freizeit- und Breitensportliche Begegnungen)
- Diskussionen zu verschiedenen Lebensbereichen, u.a. mit Themen aus dem Alltag,

- Programmpunkte zum Jahresthema
- Familienunterbringung und -programme
- Selbstdarstellung der Gastgruppe
- Gelegenheit zur freien Gestaltung des Programms (Gelegenheit zur Eigenenddeckung),
- Information und Diskussion über die Struktur und Aufgabenstellung des deutschen Sports und der Deutschen Sportjugend auf verschiedenen Ebenen, vor allem über **Sportvereine**
- Behandlung aktueller Fragen und Entwicklungen
- evtl. Zusammentreffen und Wiedersehen mit ehemaligen Teilnehmer/-innen früherer Simultanaustauschprogramme
- regionale Auswertung und Sayonara-Party

Jahresthema

Um die Ziele effektiv zu erreichen, wird für jeweils zwei Jahre ein gemeinsames Leitthema festgelegt, das für die Teilnehmer/-innen ein Schwerpunktthema des Begegnungsprogramms bilden soll.

Mit diesem Thema werden die Aktivitäten der jungen Menschen von heute, die die zukünftige Gesellschaft gestalten werden, in den Vordergrund gestellt. Unsere jungen Teilnehmer/-innen sollen ihr eigenes Leben einmal näher betrachten. Man findet sicher einige Elemente, die sich von der Erwachsenenwelt unterscheiden. Die Teilnehmer/-innen können feststellen und darüber miteinander sprechen, was sie in ihrem Leben für die Mitmenschen, die Gesellschaft, für die Organisationen, mit denen sie irgendwie verbunden sind, tun und noch mehr tun können.

Die japanischen Jugendlichen werden hier feststellen, dass sich die Jugendlichen in Deutschland doch in einigen Punkten anders engagieren als sie in ihrer Heimat.

Durch die Auseinandersetzung mit dieser Thematik sollten den Teilnehmer/-innen Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Handlungsmöglichkeiten Jugendlicher zwischen beiden Kulturkreisen aufgezeigt werden. Vergleiche ziehen und den eigenen Standpunkt erkennen ist wichtig. Dazu gibt es viele Umsetzungsmöglichkeiten.

Von diesem Thema abzuleitende Unterthemen bzw. Schwerpunkte werden von der Besuchergruppe festgelegt, die direkt von der Japanischen Sportjugend an die deutschen regionalen Gastgeberstellen übermittelt werden, damit sie sich darauf einstellen können.

Förderung

Dieses jugendpolitisch bedeutsame Austauschprogramm zwischen sportbegeisterten Jugendlichen aus Deutschland und Japan wird aus Mitteln des Kinder- und Jugendplanes des Bundes (KJP) durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert. Auf diese Förderung ist bei Veröffentlichungen in geeigneter Form hinzuweisen.